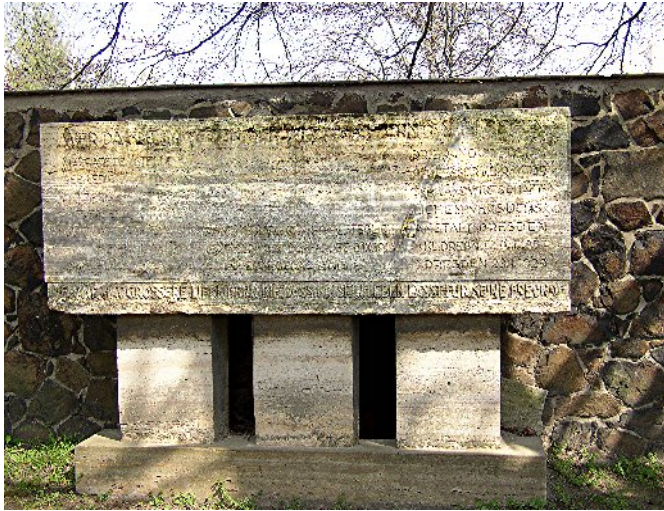


Grabstätte Prof. Steglich, Trebsen, angefertigt aus großformatigen Kalksteinblöcken (Foto digital bearbeitet)



Kirchenfenster mit Darstellung von Tochter Else Wiede, Schwiegersohn Johann Max Wiede und Enkel des Ehepaars Steglich, Kirche zu Trebsen, linkes von 3 im Jahr 1912 von J. M. Wiede gestifteten Fenstern



Angaben nach Informationen von Pfarrer i. R. W. Schormann, 2004

Original in: F. Fiedler, M. Hüsni: Regierungsrat Prof. Dr. Bruno Steglich (1857-1929) - ein ehemals bedeutender Wissenschaftler Sachsens. In: Sächsische Heimatblätter 2 (2004), Zeitschrift für sächsische Geschichte, Denkmalpflege, Natur und Umwelt, Verlag Klaus Gumnior Chemnitz, S. 38-42

Darstellung der Auferstehung am Jüngsten Tag, Grab von J. M. Wiede, erste Figur neben dem Engel nach Modell von Else Wiede



(<http://www.uwe-fiedler.eu/steglich-trebsen.pdf>)